

# Die 7

Menschlichkeit  
Unparteilichkeit  
Neutralität  
Unabhängigkeit  
Freiwilligkeit  
Einheit  
Universalität

## MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

# „Barnimpark“ Eberswalde



**Tag der offenen Tür im Barnimpark**  
**Ausbildungstag Sanitäts- und Betreuungsdienst**  
**Ausflug der WuS ins Havelland**



# Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

## DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

### Kreisgeschäftsstelle Templin

Puschkinstraße 15, 17268 Templin  
Telefon 03987 700610  
Fax 03987 700640

Fachbereich  
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Mandy Ladewig  
Telefon 03987 700612

Fachbereich Pflege  
Annett Fiedler  
Telefon 03987 700613

Fachbereich  
Nationale Hilfsgesellschaft  
Kai Marasus  
Telefon 03987 700614  
Fax 03987 700664

Fachbereich Finanzen  
Tom Schramm  
Telefon 03987 700675

Mitgliederverwaltung  
Nadine Reihl  
Telefon 03987 700676

Servicestelle Ehrenamt  
Kerstin Klausch  
Telefon 03987 700626

### Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau  
Telefon 03984 872027

EH-Ausbildung  
Katrin Kohn  
Telefon 03984 872027  
Fax 03984 872048  
www.kurs-anmeldung.de

Leiter Fahrdienst  
Michael Walther  
Telefon 03984 872025

Schuldnerberatung  
Dietmar Sooth  
Telefon 03984 872041

### Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde  
Telefon 03334 55526

Schuldnerberatung  
Simona Bäsler  
Potsdamer Allee 44, 16227 Eberswalde  
Telefon 03334 3670498

Insolvenzberatung  
Peter A. Hinrichs  
Potsdamer Allee 44, 16227 Eberswalde  
phinrichs@kv-uckermark-west.drk.de

Schuldnerberatung  
Elke Deichmüller  
Börnicker Chaussee 1, 16321 Bernau  
Telefon 03338 753879

### Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin  
Puschkinstraße 15, 17268 Templin  
Pflegedienstleiterin Heike Kohn  
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau  
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau  
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm  
Telefon 03984 8359280

Häusliche Krankenpflege Eberswalde  
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde  
Pflegedienstleiterin Katrin Stahl-Neese  
Telefon 03334 381989

### Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim  
„Margarethe-Hennig-Haus“  
Kastanienstraße 4, 17268 Templin  
Heimleiterin Inge Skilandat  
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimark“  
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde  
Pflegedienstleiterin Annette Bugk  
Telefon 03334 555500

### Tagespflegen

DRK Kreisverband  
Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
Tagespflege Lychen  
Springstraße 15, 17279 Lychen  
Marlies Faust  
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/  
Oberbarnim Pflege- und  
Betreuungs- GmbH  
Tagespflege Eberswalde  
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde  
Yvonne Wilhelmi  
Telefon 03334 555203

### Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“  
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen  
Anika Burbach  
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte  
„Friedrich Fröbel“  
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau  
Telefon 03984 7187816

### Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“  
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau  
Anja Bechly  
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur/Familien-  
unterstützender Dienst  
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau  
Anja Bechly  
Telefon 03984 8327409

### Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/ Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin  
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin  
Peggy Redlich-Pahl  
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau  
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)  
17291 Prenzlau  
Doreen Boll  
Telefon 03984 8346696

### Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

#### Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Susann Liepert [sl]  
Sybille Trantow [st], Lisa Jentho [lj]

#### Gastautoren:

Annett Fiedler [af], Katrin Tschirner [kt],  
André Dahlke [ad], Mirco Spliteser [ms],  
Nathalie Meng [nm],  
Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs],  
Sophia Suckel [sos], Kai Marasus [km]

#### Bildnachweise:

S. 1, 2, 3, 4, 6, 12, 14: DRK Kreisverband  
Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
S. 5: Jan Riedel Fotografie  
S. 5: Deutsches Rotes Kreuz / (unten) Interna-  
tionale Föderation  
S. 6: Michael Eram / DRK Service GmbH  
S. 8, 9: DRK-Landesverband Brandenburg  
S. 10: DRK Landesverband  
S. 13: Harald-Albert Swik

#### Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

#### Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
Puschkinstraße 15, 17268 Templin  
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640  
E-Mail: ljentho@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Im Einklang mit dem deutschen Sprachsystem  
sind grammatisch männliche Personenbezeichnun-  
gen, soweit sie sich nicht auf konkrete Personen  
beziehen, geschlechtsneutral zu verstehen.



**Liebe Kameradinnen  
und Kameraden,  
Freunde und Förderer  
des Roten Kreuzes,**

mit einem „Tag der offenen Tür“ haben unsere Kolleginnen und Kollegen der Leistungsangebote rund um den Barnimpark in Eberswalde ihr Portfolio vorgestellt. Viele Besucher überzeugten sich von unserer Leistungsstärke und unserer Vielfalt an diesen Standorten. Meine Leseempfehlung verbinde ich mit dem Dank an alle Akteure und Helfer zu diesem Tag.

Ein Jahr freiwilliger Einsatz im Dienste der Zivilgesellschaft: Zahlreiche junge Menschen tun genau dies jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD), auch beim DRK in Brandenburg. Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren: Am 1. April 1964 trat das „Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres“ in Kraft. FSJ-Träger in Brandenburg, darunter das DRK, feiern das Jubiläum, am 16. Mai in Glienicke. Die Feierlichkeiten fallen jedoch mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Finanzierung bangen müssen. Über die aktuelle Lage berichten wir in diesem Mitgliederbrief. Außerdem erzählen zwei junge Menschen von ihrem FSJ beim DRK in Brandenburg und wir berichten vom Auslandsfreiwilligendienst bei Volunta.

Lesen Sie, wie die Mitglieder der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit Prenzlau einen Ausflug ins Havelland unternommen haben. Vom Ausbildungstag des Sanitäts- und Betreuungsdienstes der Uckermark berichten unsere Kameraden aus den Bereitschaften. Ein insgesamt gelungener und erfolgreicher Tag in Kooperation mit den Gemeinschaftes des DRK Kreisverband Ostuckermark.

Erfahren Sie auch interessantes über die internationale Rot-Kreuz-Arbeit, den Landesverband und über die Grundsätze des DRK. Ich wünsche Ihnen spannende Stunden beim Lesen unseres Magazins und bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr  
**Nico Brückmann**

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Editorial	3
Tag der offenen Tür im Barnimpark	4
Auslandsfreiwilligendienst bei Volunta	5
Ausbildungstag Sanitäts- u. Betreuungsdienst	6
Ausflug der WuS ins Havelland	7
60 Jahre Freiwilligendienste	8
Freiwilligendienste in Brandenburg	9
Der Aufbau des DRK (Landesverbände)	10
Neutralität und Unparteilichkeit im Alltag	11
Vorstellung Präsidium	12
Historisches Fenster	13
Mitarbeitervorstellung	14
Termine	15



**Zum Titelbild:**

Der „Barnimpark“ in Eberswalde, ein „kleines Zentrum“ der Pflege im Alter.

Pflegeheim, Tagespflege, Häusliche Krankenpflege und Service Wohnen, alles zu finden an einem Standort in Eberswalde. Am 17. April 2024 öffnete dieser seine Türen. [1]

**Der ganze Artikel dazu finden Sie auf Seite 4.**

# Der „Barnimpark“ Eberswalde öffnet seine Türen – ein Standort mit Komplexibilität



Ein Blick auf die Beratungsstände im Innenhof des „Barnimparks“ am Tag der offenen Tür.

Hinter den Mauern und im Hinterhof des „Barnimpark“ steckt im Grunde ein kleines „Zentrum der Pflege im Alter“: Seniorenwohnanlage „Barnimpark“ Das Heim bietet 36 älteren Menschen die Möglichkeit des Wohnens in Betreuung und der Pflege. Zudem stehen 4 Zimmer für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Im unteren Bereich der Seniorenwohnanlage befindet sich die Tagespflege, mit insgesamt 16 Plätzen ist man hier für die Bedarfe im Alter gut eingestellt. Mit einem Aufenthaltsraum der Gelegenheiten für verschiedene Angebote wie Spiele oder Bastelarbeiten bietet, einen gemütlichen Ruheraum und die Terrasse die im Sommer Schatten spendet. Vom Innenhof geht es weiter zum Gebäude mit der ansässigen Schuldnerberatung und dem Gebäude der Häuslichen Krankenpflege. Hier wird gemeinsam mit dem Klienten und in Absprache mit dessen Arzt der Pflege- und Betreuungsbedarf festgelegt. Von hier aus starten unser Pflegekräfte und Pflegefachkräfte in die Häuslichkeiten unserer Klienten. In diesen beiden Gebäuden befinden sich insgesamt 25 Wohnungen des „Service Wohnen“ im Alter. Diese bieten eine ambulante Pflege im Rahmen ihrer Häuslichkeit

und gewohnter Umgebung.

„Am Mittwoch, den 17. April 2024 stellten wir unser Gesamtangebot von Leistungen der Altenpflege „Alles unter einem Dach“ und unser ganzheitliches Portfolio in der Altenhilfe der interessierten Öffentlichkeit vor und öffneten die Türen der Tagespflege und des Pflegewohnheims. Des Weiteren waren an vielen Ständen Beratungsangebote gegeben, welche die Möglichkeiten der Versorgung in der Häuslichkeit darstellten. Unter anderem haben wir unsere Wohnungen im Service Wohnen unseren Gästen zeigen können. Neben der pflegerischen Versorgung haben sich auch unser Hausnotruf, unsere Schuldnerberatung und als Kooperationspartner das Sanitätshaus Köppe präsentiert. Trotz anfänglich etwas verhaltener Publikumszahl sind wir rückblickend doch zufrieden. Der demografische Wandel und die damit älter werdende Gesellschaft bedingen auch einen stetigen Anstieg des Versorgungsbedarfes in der Altenpflege. Schließlich steigt die Wahrscheinlichkeit für eine Pflegebedürftigkeit mit fortschreitendem Alter. Ganz besonders lag uns die Verdeutlichung der Vernetzung von Leistungen in den Bereichen der ambulanten, teilstationären sowie vollstationären Pflege, der Palliativpflege, Betreuung und Beratung sowie hauswirtschaftliche Versorgung in unserem Angebotsspektrum am Herzen. Mit der Einbindung des Sozialraums lässt sich die Zukunft sichern – für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ebenso wie für die Anbieter selbst. Insbesondere ein gemeinschaftliches Wohnumfeld fördert die soziale Teilhabe und beugt der Vereinsamung Älterer vor. Mit unserer Wohnanlage und unter Berücksichtigung der persönlichen Kapazitäten kann ein weiterhin selbstbestimmtes Leben geführt werden. Innerhalb der Gespräche haben wir deutlich erkannt, dass die breite Öffentlichkeit noch unzureichend über Angebote zur Unterstützung informiert und beraten ist. Wir werden diesen Tag in die Wiederholung bringen und freuen uns darauf den Beratungsansatz mit Kompetenz gewährleisten zu können.“

[lj/af]



(v.l.n.r.) Frau Stahl-Neese, Pflegedienstleitung der Häuslichen Krankenpflege; Frau Ladewig, Fachbereichsleiterin für Kinder- und Familienhilfe und Soziales, vertreten am Beratungsstand der Schuldnerberatung und Frau Fiedler Fachbereichsleiterin Pflege mit Frau Schwarz Ansprechpartnerin zum Thema Hausnotruf.

# Freiwilliges Engagement im Ausland

## Erfahrungen im Auslandsfreiwilligendienst bei Volunta



Bei Volunta – einer Gesellschaft des DRK in Hessen – stehen zwei Programme zur Wahl: der entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts (für Länder außerhalb Europas und für den Globalen Süden) und der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD) für Einsatzstellen in Europa. Ob Bildungs- und Sportprojekte, Gesundheitsversorgung, soziale Einrichtungen oder Umweltprojekte – die Art der Arbeit hängt vom Land und der jeweiligen Einsatzstelle ab. Welche neuen Perspektiven bieten sich im Auslandsfreiwilligendienst? Wie ist es, in eine andere Kultur und Sprache einzutauchen? Und welche spannenden oder überraschenden Erfahrungen haben Freiwillige gemacht? Stellvertretend für viele unterschiedliche Auslandserfahrungen lesen Sie hier den Bericht von Jolina.

### Freiwilligendienst in Galizien Jolinas Aufgaben in der Jugendherberge

#### Warum hast du dich für einen Auslandsfreiwilligendienst in Spanien entschieden?

Ich hatte mit 20 mein Abi in Kombination mit der Erzieherausbildung abgeschlossen und habe mich ein wenig verloren gefühlt. Eine Freundin hat mich auf die Idee gebracht, ein Auslandsjahr zu machen, weil das gut ist, um den Kopf frei zu kriegen und sich selbst zu finden. Ich wollte gerne in Europa bleiben, um nicht so weit weg von meiner Familie zu sein.

#### Wie war dein Start in Lugo?

Als ich in meiner Einsatzstelle eintraf, wurde ich sehr herzlich empfangen. In der ersten Woche konnte ich sowohl Lugo als auch andere Orte in Galizien er-

kunden, mich einleben und zurechtfinden. In der zweiten Woche begann ich zu arbeiten. Mir wurde schrittweise alles Wichtige im Hostel gezeigt und erklärt. Mit der Zeit haben sich meine Aufgaben erweitert und ich hatte das Gefühl, fester Bestandteil der Mitarbeiter geworden zu sein.

#### Welche Aufgaben hattest du?

Ich hatte unterschiedliche Aufgaben: Einmal die Hostel-Arbeit, also im Büro und an der Rezeption oder auch mal in der Küche. Ich war größtenteils für die Medienarbeit zuständig, habe beim Organisieren und Durchführen von unterschiedlichen Projekten geholfen und Telefonate und E-Mails im Hostel beantwortet. Außerdem plant die Organisation meines Chefs unterschiedliche Projekte, die zum Ziel haben, die Teilhabe der Jugend zu wichtigen Themen zu fördern. An diesen Projekten habe ich immer teilgenommen und konnte so schon mit vielen unterschiedlichen jungen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenarbeiten.

#### Was war dein Highlight?

Ich wurde komplett in die Kultur hineingeworfen und habe so viel Neues gelernt! Die Spanier tanzen viel, singen viel und sind total gastfreundlich. Außerdem liebe ich die Landschaft: rausgehen, wandern. Ich habe einige kleine Roadtrips gemacht.

#### Wie war der Alltag in einer anderen Sprache für dich?

Ich bin völlig ohne spanische Vorkenntnisse hingegangen! Mittlerweile spreche ich fließend Spanisch, beim Lernen haben mir auch die Spanier sehr geholfen.



#### Hat der Freiwilligendienst deine beruflichen Ziele beeinflusst?

Das Auslandsjahr hat vieles verändert, was meine Zukunft betrifft. Nach der Erzieherausbildung und dem Freiwilligendienst möchte ich die Arbeit mit Menschen gerne mit der Büroarbeit verbinden.

#### Wie hast du dich weiterentwickelt?

Ich bin sehr viel selbstsicherer in dem, was ich tue. Es ist für mich jetzt total normal, auf fremde Leute zuzugehen, Sachen zu fragen. Ich traue mich mehr, ins Ungewisse zu gehen, die Kontrolle loszulassen und zu schauen, was passiert.

#### Würdest du einen Auslandsfreiwilligendienst empfehlen?

Ja! Der Freiwilligendienst hat mich so positiv beeinflusst. Dieses Jahr hat mir Seiten an mir gezeigt, die ich vorher nicht kannte. Es war eine Achterbahn von Gefühlen, man setzt sich viel mit sich selbst auseinander. [kt]



Wer mehr wissen will, kann sich hier informieren:





# Ausbildungstag des Sanitäts- und Betreuungsdienstes der Uckermark

Ist etwas passiert in der Uckermark? Das könnte sich der eine oder andere am Samstag, den 06.04.24, in Prenzlau gefragt haben. Eine Kolonne mit 17 Einsatzfahrzeugen fuhr mit Blaulicht durch die Stadt. Was sind das für Einsatzfahrzeuge? Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei oder THW kennt man. Nicht so oft zu sehen, sind die weißen Fahrzeuge mit der Aufschrift „Katastrophenschutz Land Brandenburg“. Diese werden für den Katastrophenfall vorgehalten und in der Uckermark durch die DRK-Bereitschaften und die DRK-Wasserwacht besetzt.

In einem der größten Landkreise Deutschlands sind diese Fahrzeuge an verschiedenen Standorten positioniert. Das hat den Vorteil, auch bei kleineren Schadensereignissen immer schnell Kräfte vor Ort zu realisieren.

So ging es für die Einsatzkräfte von Prenzlau, Templin, Schwedt und Angermünde für Ausbildungszwecke zum DRK-Ortsverband nach Melzow.

Die Melzower Kammeraden - im Ernstfall für die Betreuung zuständig - stellten an diesem Ausbildungstag ihr Gelände zur Verfügung und verpflegten alle Teilnehmenden. Bedanken möchten wir uns in diesem Zuge bei den Versorgungskomponenten. Nach der ersten Stärkung wurde durch Herrn Zelle, Kreisbereitschaftsleiter Uckermark Ost e.V., das erste Übungsziel für diesen Tag durchgesprochen: der KFZ-Marsch (Kolonnenfahrt) von Melzow über Prenzlau, der Autobahnauffahrt Pasewalk Süd, dem Kreuz Uckermark zurück nach Melzow.

Die Marschkolonne gilt im Sinne der StVO als ein Verkehrsteilnehmer. Es wird mit Blaulicht und Beflaggung gefahren. Wenn die ersten Fahrzeuge an einer Ampelkreuzung bei „grün“ fahren, dann rollen alle dem Verband zugehörigen Fahrzeuge geschlossen hinterher - auch wenn die Ampel zwischenzeitlich „rot“ anzeigt. Da dies nichts Alltägliches ist und den einen oder anderen PKW-Fahrer aus seinem Konzept bringt, wird so etwas regelmäßig geübt.

 Die neuen Krankentragen-Fahrgestelle mit extra großen Rädern erleichtern den Transport auch durch unwegsames Gelände.

 Aufstellung der Teilnehmer mit Ihren Fahrzeugen an der KatS-Übung.

Zurück in Melzow wurde der praktische Umbau der Krankentragewagen Bund (KTW B) vom 1 Tragen- zum 2 Tragen-KTW geübt. Das ist die Besonderheit der Katastrophenschutz-KTW. Beim Rettungsdienst kann nur ein Patient liegend transportiert werden. Im Katastrophenfall können in den KTW B zwei Verletzte liegend transportiert werden. Als nächsten Ausbildungspunkt übten wir den Einsatz der neuen Krankentrage-Fahrgestelle. Durch die extra großen Reifen können zwei Helfer eine verletzte Person auch durch unwegsames Gelände sicher transportieren.

Es war ein gelungener Ausbildungstag, an dem die ca. 50 ehrenamtlichen DRK-Kamerad\*innen ihr Wissen festigen und sich untereinander austauschen konnten.

Wenn auch ihr Lust bekommen habt, dabei zu sein, dann wendet euch an eure DRK-Ortsverbände. Es ist für jeden etwas dabei: ob im Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, der Verpflegung oder im Umgang mit der Einsatztechnik, wir haben einiges zu bieten.

[ad]



# Neues vom JRK Prenzlau

Jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr kommt unser JRK Prenzlau zu ihrem Gruppentreffen, in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, zusammen. Bei diesen Treffen geht es nicht nur allein um Erste-Hilfe, ist es wichtig den Kindern altersgerecht und spielerisch auch die Geschichte und die Strukturen des DRK näher zu bringen.

Zu den Strukturen des JRK gehören unter anderem auch die Gemeinschaftswahlen.

Am 20.03.2024 wurde die Ortsgruppenleitung des JRK Prenzlau neu gewählt. Die Wahlen live mitverfolgen konnten an diesem Tag unsere hauptamtliche Mitarbeiterin der Verbandsarbeit, Kathrin Schulz und Pascal Neumann, unser Kreisleiter des JRK. Und so wurde gewählt:

- Ortsgruppenleiter Mirco Splisteser
- 1. Stellvertretende Nicole Splisteser
- 2. Stellvertretende Jasmin Neumann
- 3. Stellvertreter Bastian Splisteser

Dieses Gremium trifft sich nun einmal im Monat zu ihren Be-

ratungen. Wir gratulieren den wiedergewählten Vorsitzenden des JRK und seinen Stellvertretern. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Auch in der Öffentlichkeit ist unser JRK Prenzlau unterwegs. Hilft und packt mit an. So beteiligten Sie sich am 22.03.2024 am Prenzlauer Frühjahrsputz und sammelten fleißig Müll von den Straßen und den nahegelegenen Parks. Als Dank lud Herr Hendrik Sommer, Bürgermeister der Stadt Prenzlau, alle Beteiligten zu Kaffee und Kuchen ins Rathaus ein.

Anpacken können unsere Jungs und Mädels des JRK Prenzlau, das zeigten sie auch bei der Renovierung der „Begegnungsstätte“ in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße. Die alte und in die Jahre gekommene Beklebung der Fenster wurde entfernt und die Wände bekamen einen neuen Anstrich.

Am 25.05.2024 richtete die Wohnbau GmbH Prenzlau das „Ilgfest“ aus, an dem sie sich auch in diesem Jahr gern mit einem Stand beteiligten. Das große Ziel für 2024 ist es, Aufmerksamkeit zu machen und neue Mitglieder für das JRK zu begeistern und die Strukturen und die ehrenamtliche Arbeit auf zukunftssichere Beine zu stellen.

[ms/lj]

## Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Ortsverbandes Prenzlau unterwegs im Havelland

Frühmorgens am 8. Mai fanden sich in Prenzlau über 30 Mitglieder des Ortsverbandes Prenzlau zu einer Fahrt ins Havelland ein. Herzlich wurde der Busfahrer Bogdan von einigen Mitgliedern begrüßt, wussten sie uns jetzt in guten Händen, da sie schon viele Fahrten mit ihm unternommen hatten. Die Stimmung unter den teilnehmenden Mitgliedern war sehr gut und „der Wetterbericht versprach Sonne bei nicht zu warmen Temperaturen“, wussten einige zu berichten. Unser erster Stopp war unsere Landeshauptstadt Potsdam, wo unsere Reiseleiterin für diesen Tag auf uns wartete. Vom Bus stiegen wir um auf die „Sanssouci“, ein Fahrgastschiff der „Weißen Flotte“. Und schon ging es los mit einer entspannten Fahrt auf der Havel entlang geschichtsträchtiger Stätten und Orte. Berühmte Persönlichkeiten wie Zeppelin, Begründer der Luftschiffahrt, Albert Einstein und Theodor Fontane hinterließen ihre Spuren in den Siedlungen entlang der Havel. Wir schifften über den Templiner See und den Schwielowsee und waren erstaunt, dass wir eigentlich immer noch auf der Havel waren, die hier nur auf Grund ihrer Größe und Breite die Namen von den beiden Seen bekam. Wer für den Templiner See Namens-

geber war, konnte uns unsere Reiseleiterin leider nicht erklären und umso erstaunter war sie, dass es in der Uckermark auch eine Stadt mit gleichem Namen gibt. Vorbei am Schloß Caputh und einem nach Peter Joseph Lennè gestaltetem Park hielt unser Schiff an der Insel Werder, auf der uns schon ein wohl-schmeckendes Mittagsessen erwartete. Gestärkt ging es für die, die Lust hatten, zu einem kurzen Inselrundgang. Leider war das Altstadtpflaster nicht für alle Mitglieder geeignet, denn wir hatten auch drei Mitglieder, die auf einen Rollator angewiesen waren. Sie nutzten die Zeit für eine kleine Ruhepause in unserem Bus, der inzwischen auf dem Landweg die Insel erreicht hatte. Voller schöner Eindrücke ging es zurück nach Potsdam. Nach einer Stadtrundfahrt war noch Zeit für ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee in einem gemütlichen Café, bevor wir unsere Heimreise antraten. „Es war eine gelungene und gut organisierte Reise für uns Mitglieder“ so das Fazit aller. Die Reiselustigsten von ihnen planen schon die nächste Unternehmung mit unserem Busfahrer Bogdan vom Reisebüro „Der Uckermärker“. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben.

[st]

# 60 Jahre Freiwilligendienste:

► Feiern, Fordern, Fördern



Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) feiert 2024 deutschlandweit sein 60-jähriges Bestehen. An der Jubiläumsfeier in Brandenburg beteiligen sich verschiedene Träger der Freiwilligendienste (FWD), so auch der DRK-Landesverband Brandenburg. Die Feierlichkeiten fallen mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Refinanzierung bangen müssen.

**Ein Jahr freiwilliger Einsatz im Dienst der Zivilgesellschaft: Zahlreiche junge Menschen tun genau dies jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren: Am 1. April 1964 trat das Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres in Kraft. Entstanden war die Idee eines Jahres des freiwilligen Engagements in den 1950er Jahren bei der Diakonie. Seit dem offiziellen Start 1964 bietet auch das DRK ein FSJ an. Der Landesverband Brandenburg ist seit 2001 Träger des FSJ.**

## DRK fordert: Mehr statt weniger Geld

Die Finanzierung des FSJ für Träger wie das DRK gab zuletzt immer wieder Anlass zur Sorge: Im Frühjahr 2023 hatte die Bundesregierung angekündigt, die Mittel für die FWD angesichts der angespannten Haushaltslage drastisch zu reduzieren. Träger reagierten empört: Durch die Kürzungen würden zahlreiche FWD-Stellen wegfallen – damit gäbe es weniger Chancen für junge Menschen und eine große Lücke beim Einsatz für das gesellschaftliche Miteinander. Das DRK forderte in der Folge, die Förderung aus- statt abzubauen und bestehende Strukturen zu stärken, um die FWD für mehr junge Menschen attraktiver oder überhaupt erst bekannt zu machen. Die Petition „FWD stärken“ des Bundesarbeitskreises FSJ, Demonstrationen sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Träger erzeugten den beabsichtigten Druck: Die geplanten Kürzungen für die FWD im Haushaltsjahr 2024 wurden zurückgenommen. Der Bundeshaushalt 2024 stellt sogar zusätzliche Mittel für die FWD in Aussicht. Allerdings: Die Bundesregierung plant ihren Haushalt in Kalenderjahren. Die Freiwilligendienstjahrgänge starten aber in der Regel im September eines Jahres und enden im Sommer des Folgejahres. Für

den Landesverband Brandenburg als Träger bedeutet dies Planungsunsicherheit für den Jahrgang 2024/25, da bislang nur die Haushaltsplanung für 2024 feststeht. Für 2025 sind die Fördermittel noch nicht gesichert (Stand 1. März 2024).

## Träger fordern Landesförderung

Als Teil des Landesarbeitskreises Freiwilligendienste Brandenburg fordert der DRK-Landesverband außerdem eine zusätzliche Förderung auf Landesebene. „Freiwilligendienstleistende in Brandenburg erhalten für ihr Vollzeit-Engagement ein Taschengeld von gerade mal 350 Euro. Das ist zu wenig“, sagt Kristina Valente, Teamleiterin Freiwilligendienste beim Landesverband. „Wer nicht mehr bei seinen Eltern wohnt oder von diesen finanziell unterstützt wird, kann sich einen Freiwilligendienst schlichtweg nicht leisten und verzichtet deshalb auf ein Jahr des freiwilligen Einsatzes. Es braucht eine zusätzliche Landesförderung für einen zukunftsfähigen Freiwilligendienst in Höhe von 550 Euro pro Platz und Monat“, betont sie. Mit der Landesförderung soll nicht nur das Taschengeld aufgestockt werden. Die Mittel werden auch für die pädagogische Arbeit der Träger benötigt. Der aktuelle Jahrgang der Freiwilligen beim DRK-Landesverband Brandenburg zählt gut 150 junge Menschen. Mit einer Landesförderung und einer langfristig gesicherten Finanzierung auf Bundesebene könnten es bald sehr viele mehr sein. [nm]

Info: Die Freiwilligendienste werden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und vom Europäischen Sozialfonds der EU. Mehr Informationen zum Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg gibt es hier: [www.drk-brandenburg-freiwilligendienste.de](http://www.drk-brandenburg-freiwilligendienste.de).

# Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg

## ► Zwei junge Menschen berichten



Der Freiwilligendienst (FWD) beim DRK in Brandenburg gibt jungen Menschen die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Wieso entscheiden sie sich dafür und welche prägenden Momente erleben sie dabei? Wir haben mit Annabell (21) und Paul (21) gesprochen. Annabell hat 2020/21 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der DRK-Kita Bummi im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. absolviert. Paul macht gerade ein FSJ in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderung im DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

### Wieso hast du dich für einen Freiwilligendienst entschieden?

**Annabell:** Ich wollte nach dem Abitur eigentlich direkt Lehramt studieren. Das hat aber nicht geklappt. Meine Mama hat dann auf Facebook eine Anzeige der DRK-Kita gesehen. Weil ich sowieso in den pädagogischen Bereich wollte, habe ich mich beworben.

**Paul:** Ich möchte ab Herbst Medizin studieren und brauche dafür noch Praxiserfahrung. Da das DRK viel in der sozialen Richtung tätig ist, dachte ich: Wer ist für einen FWD besser geeignet als das DRK?

### Wieso hast du dich für deine Einsatzstelle entschieden?

**Annabell:** Ich habe mich für einen FWD in der Kita Bummi entschieden, um zu schauen, wie offen ich für die Arbeit in der Kita bin. Ich wollte mich mit der Altersgruppe ausprobieren und dann entscheiden, wie mein weiterer beruflicher Weg aussehen könnte.

**Paul:** Es war mir ein Anliegen, in meinem FWD Tätigkeiten nachzugehen, die ich dann auch in meinem Studium später brauche. Da hat sich das FSJ in der Wohnstätte angeboten.

### Was hat dir am meisten Spaß gemacht?

**Annabell:** Die Arbeit mit den Kindern in der Kita hat mir am meisten Spaß gemacht. Es war ein prägendes Erlebnis, sie bei ihren ersten Worten zu begleiten. Im Rahmen des FWD konnte ich zudem ein Projekt durchführen, in dem ich kleinen Kindern Gebärdensprache beigebracht habe. Meine Ansprechpartner beim Landesverband und auch meine Einsatzstelle haben mich hierbei sehr unterstützt.

**Paul:** Seit meinem ersten Tag wurde ich unglaublich wertgeschätzt. Die Bewohner haben sich echt immer gefreut, mich zu sehen, und ich habe mich vom ersten Tag an sehr aufgehoben gefühlt. Das hat mir immer viel gegeben.

### An welche Momente Erinnerst du dich am liebsten zurück?

**Annabell:** Ich erinnere mich am liebsten an die Seminarfahrten zurück, die vom DRK in Brandenburg organisiert wurden und immer sehr intensiv waren. Dort wurden immer tolle Aktivitäten organisiert und ich habe andere tolle FSJ-ler kennengelernt.

**Paul:** Tatsächlich gab es seit Beginn meines FSJ im September 2023 schon einige schöne Momente in meiner Einrichtung: Am Valentinstag hatte ein Bewohner Geburtstag, das haben wir in einem italienischen Restaurant gefeiert. Da habe ich gemerkt, dass ich wirklich Teil des Teams bin – das war ein schönes Gefühl.

### Wie hat dich der FWD beim DRK in deiner Berufswahl beeinflusst?

**Annabell:** Weil ich mich in der DRK-Kita so wohlfühlt habe, wollte ich dort eigentlich eine Ausbildung zur Erzieherin machen. Ich habe mich dann aber doch für ein Lehramtsstudium mit Vertiefung in Sonderpädagogik entschieden. Nebenbei wollte ich Geld verdienen und bin dann tatsächlich als Teamerin für den FWD beim Landesverband Brandenburg geblieben. D.h. ich lerne jetzt die andere Seite kennen: Ich plane die Seminarfahrten für Freiwillige, betreue sie dort und biete Workshops an.

### Wie wichtig schätzt du den FWD für die Gesellschaft ein?

**Paul:** Besonders nach der Abschaffung des Zivildiensts finde ich, dass der FWD sehr wichtig ist – und trotzdem wissen viele gar nicht, dass es ihn gibt. Dabei gibt er sehr viele Einblicke in die unterschiedlichsten sozialen Berufsfelder und eröffnet jungen Menschen Perspektiven. Auch der Fachkräftemangel ist hier Thema: Als FSJ-ler kann ich natürlich keine Fachkraft ersetzen, aber ich kann Arbeit abnehmen und damit das Gesundheitssystem unterstützen – und der Gesellschaft dadurch etwas zurückgeben. [ss]



Geschäftsstelle des Landesverbands Brandenburg in Potsdam

# Das Deutsche Rote Kreuz und sein Aufbau

## Teil 2: Die Landesverbände

Mitglieder des DRK-Bundesverbands, über den Sie im letzten Heft gelesen haben, sind nicht Einzelpersonen, sondern die neunzehn Landesverbände (und der Verband der Schwesternschaften).

Aber, so wird man fragen, wieso neunzehn Landesverbände, wo es doch „nur“ sechzehn Bundesländer gibt? In dieser Struktur spiegeln sich die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes und des politischen Deutschlands gleichermaßen wider. Die heutigen Bundesländer gehen zum Teil auf die souveränen Staaten vor der Reichseinigung 1871 zurück, etwa Bayern, Sachsen oder Hamburg. Andere hingegen haben sich infolge der territorialen Neuordnung nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bundesländer entstanden, neu gebildet, z. B. Rheinland-Pfalz.

Doch einige Gebiete sind hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Roten Kreuz der neuen Verwaltungsstruktur Nachkriegsdeutschlands nicht gefolgt: Das ehemalige Großherzogtum Oldenburg ist bis heute ein eigenständiger DRK-Landesverband und, obwohl sein Gebiet heute zu Niedersachsen gehört, nicht Teil des DRK-Landesverbands Niedersachsen. Das ehemalige Großherzogtum Baden zählt zum „Urgestein“ des DRK. Der DRK-Landesverband *Badisches Rotes Kreuz* hält, wenn auch in veränderten Grenzen, diese Tradition weiterhin hoch und besteht neben dem Landesverband Baden-Württemberg. Und schließlich gehen die ehemaligen Provinzen Nordrhein und Westfalen als zwei DRK-Landesverbände eigene Wege, ohne dem Zusammenschluss dieser beiden Provinzen zu einem Bundesland zu folgen.

Im DRK der DDR gab es keine Landesverbände. Das Rote Kreuz gliederte sich dort, analog zu den politischen Bezirken, in Bezirksverbände. Im Zuge der staatlichen Vereinigung formten sich aus diesen Bezirken neue Bundesländer, und dieser Umstrukturierung folgten auch die DRK-Bezirksverbände. Es entstanden die Landesverbände Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die seit 1991 zusammen mit den bestehenden westdeutschen Landesverbänden ein gemeinsames Deutsches Rotes Kreuz bilden.

Die Landesverbände sind dem DRK-Bundesverband zwar

nachgeordnet, aber nicht untergeordnet. Der Bundesverband sorgt für eine gemeinsame Handlungsstrategie (vorgegeben durch die Bundessatzung), doch jeder Landesverband ist ein eigenständiger Verein. Jeder hat seine eigene Führung aus (ehrenamtlichem) Präsidium und (hauptamtlicher) Geschäftsführung. Er hat seine eigene Satzung und bestimmt eigenständig seine Politik und seine Aktivitätsfelder.

Den Landesverbänden des Roten Kreuzes gehören als Mitglieder die Kreisverbände an. Nur in den Landesverbänden Bayerisches Rotes Kreuz und Rheinland-Pfalz sind zwischen Landesverband und Kreisverbänden noch Bezirksverbände zwischengeschaltet, die hier unberücksichtigt bleiben.

Im Landesverband Brandenburg engagieren sich rund 6.000 aktive Mitglieder ehrenamtlich in vier Rotkreuzgemeinschaften: den Bereitschaften, der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz sowie der Wohlfahrts- und Sozialarbeit (für eine Gemeinschaft der Bergwacht fehlt in Brandenburg die Grundlage...).

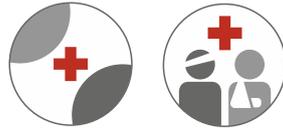
In Brandenburg gehören dem Landesverband zur Zeit sechzehn Kreisverbände an. Sie sind dort gleichzeitig die Struktureinheit, der die aktiven und Fördermitglieder des Roten Kreuzes unmittelbar angehören. Die Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes sind Thema der nächsten Folge. [rs]



**Dr. Frank-Walter Hülsenbeck**, seit 2014 Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg



**Hubertus Diemer**, seit 2012 Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbands Brandenburg



# Neutralität und Unparteilichkeit

## Was bedeuten diese Grundsätze des DRK im Alltag?

Die 7 Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung wurden im Jahr 1965 proklamiert und 1986 in die Statuten aufgenommen. Mit der Beschlussfassung durch die Konferenz haben auch die Vertragsstaaten der Genfer Konventionen für die Verbindlichkeit der Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung gestimmt.

Diese besagen ganz allgemein, dass sich das Rote Kreuz jederzeit neutral und unparteilich verhalten muss, um auch im Ernstfall die Akzeptanz der Konfliktparteien zu erhalten, um Zugang zu den Opfern möglicher Konflikte zu erlangen, egal auf welcher Seite sie stehen. Das bedeutet, dass es Ansprechpartner für alle Konfliktparteien ist. Diese Rolle ist nicht durch das Rote Kreuz definiert, sondern durch die Staatengemeinschaft. Die Grundsätze sind gemäß DRK-Gesetz rechtsverbindlich für alle Einrichtungen und Organisationen des DRK. Damit ist das Rote Kreuz einzigartig und nimmt eine Alleinstellungsposition ein. In 192 Staaten der Erde gibt es eine nationale Rotkreuzgesellschaft.

### Was bedeutet es ganz konkret, sich im DRK-Alltag neutral und unparteilich zu verhalten?

Neutralität ist das technische Instrument, um Unparteilichkeit leben zu können. Diese praktische Relevanz wird vielen erst jetzt bewusst. Nachfolgende Beispiele verdeutlichen dies.

- 1 Politische Positionierungen eines DRK-Verbands oder die Teilnahme an politischen Demonstrationen, die Beteiligung an politischen Aktivitäten oder die Abgabe von Wahlempfehlungen sind unzulässig.
- 2 Es dürfen keine parteipolitischen Veranstaltungen in einer erkennbaren Rotkreuz-Einrichtung stattfinden oder mit dem Roten Kreuz in Verbindung gebracht werden. Dies muss unter Umständen auch Vertragspartnern bewusst gemacht und verbindlich geregelt werden.
- 3 Mitarbeiter, die sich parteipolitisch engagieren, können dies im privaten Kontext selbstverständlich tun. In Ausübung ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit für das DRK müssen sich Mitarbeiter und Ehrenamtliche jedoch neutral verhalten und sich ihrer jeweiligen
- 4 Rolle bewusst sein. D.h. sobald ein Rotkreuzbezug erkennbar ist – durch Kleidung oder andere Merkmale – müssen jedwede politischen Äußerungen, die gegen unsere Grundsätze verstoßen, unterbleiben.
- 5 Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind es oftmals schwierige Situationen, mit denen Sozialarbeiter konfrontiert sind. Aber auch hier ist es unabdingbar, eine klare Haltung zu vermitteln, die die Würde des Menschen und den Grundsatz der Menschlichkeit in den Mittelpunkt stellt.
- 5 Positionierungen, die Partei ergreifen für Opfer von Extremismus und ein Sich-Einsetzen für die Opfer von entsprechenden Gewalttaten, sind dagegen sogar geboten. Denn bezieht man den Grundsatz der Menschlichkeit und das humanitäre Mandat des DRK in die Überlegungen mit ein, wird deutlich, dass die durch den Grundsatz der Neutralität geforderte Enthaltung / Zurückhaltung gerade nicht das Eintreten für Anliegen, Bedürfnisse und Schutz der Opfer von Gewalttaten betrifft. Im Gegenteil ist das Sich-Einsetzen für eine Person oder ein Anliegen, in dem der Bedarf von Hilfsbedürftigen formuliert, veröffentlicht und verteidigt wird (sog. Anwaltschaft), eine der wichtigen Rollen des DRK. [kt]



## Unser Präsidium stellt sich vor

In dieser Ausgabe des Mitgliedermagazins stellt sich Ihnen unser Vertreter der Kreiswasserwacht, **Dirk Kliesener**, vor.

*Lieber Leserinnen, liebe Leser,  
Mein Name ist Dirk Kliesener, ich bin 56 Jahre alt und Vertreter der Kreiswasserwacht des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.*

*Die Mitglieder der Deutschen Roten Kreuz (DRK) Wasserwacht arbeiten ehrenamtlich und engagieren sich freiwillig für die Sicherheit von Menschen im und am Wasser. Die Tätigkeit umfasst verschiedene Aufgaben wie die Überwachung von Badegewässern, die Durchführung von Rettungseinsätzen, die Ausbildung von Ersthelfern und die Unterstützung bei Veranstaltungen am Wasser. Als ehrenamtliches Mitglied opfere ich meine Freizeit und stelle meine Fähigkeiten und mein Wissen zur Verfügung, um anderen Menschen in Not zu helfen.*

*Seit 1991 bin ich Mitglied der Wasserwacht Eberswalde und bin auch dort in der Ortsgruppenleitung aktiv. Mein langjähriges Engagement und meine Verbundenheit mit der Organisation zeigen sich in meiner Rolle als technischer Leiter in der Ortsgruppenleitung. In dieser Position trage ich Verantwortung für die Planung und Koordinati-*

*on der Aktivitäten der Wasserwacht in Eberswalde. Ich bin seit mehreren Jahren auch im Kreisausschuss der Wasserwacht und im Präsidium des DRK Kreisverbandes Uckermark West/ Oberbarnim e.V. tätig. Meine langjährige Erfahrung in der Wasserwacht und mein Engagement bilden einen Baustein unter vielen, für den Ablauf und den Anspruch meiner Präsidiumsarbeit im Kreisverband. Mit 56 Jahren und drei Kindern habe ich etwas Lebenserfahrung gesammelt und Verantwortung gelernt, die ich hier gern einbringe.*

*Ich möchte mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung der Wasserwacht-Kameradinnen und Kammeraden für die Arbeit im Präsidium des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. bedanken!*

*An dieser Stelle ist es auch geboten, mich für die Unterstützung und Verständnis bei häufig abwesenden Wochenenden bei meiner Familie zu bedanken, ohne die es diesen Einsatz nicht geben könnte.*

*Ihr Dirk Kliesener*

## Neuigkeiten kurz notiert +++ Neuigkeiten kurz notiert +++



Im Rahmen des Freiwilligen Feuerwehr Festes in Lychen am 1. Mai, zeigten unsere aktiven Mitglieder des JRK und der Wasserwacht Templin, was sie in Ihren jungen Jahren schon alles zum Thema Erste-Hilfe gelernt haben und umsetzen können. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Lychen stellten sie einen Verkehrsunfall mit 3 verletzten Personen dar. Von Verkehrsabsicherung und Wiederbelebungsmaßnahme bis hin zur kleinen Wundversorgung einer verletzten und unter schockstehenden Person, zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren strukturierten Ablauf. Natürlich sind das vorab geübte Situationen und Darstellungen, aber genau das wiederholte Üben solcher Situationen bringen Routine und können im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden. [//]

## Das DRK-Krankenhaus in Busan/Südkorea

Der Zweite Weltkrieg war gerade fünf Jahre zu Ende, als am 25. Juni 1950 auf der Koreanischen Halbinsel ein neuer Krieg ausbrach. Der von der Sowjetunion und China unterstützte Norden war in den Süden eingedrungen. Die südkoreanische Armee fand zur Verteidigung ihres Landes Unterstützung bei den nach dem Weltkrieg gegründeten Vereinten Nationen. Rund 20 Länder schickten unter dem Oberbefehl der amerikanischen Streitkräfte Unterstützung an den Kriegsschauplatz. Im Sommer 1953 wurden die Kriegshandlungen nach einem Waffenstillstand eingestellt, einen formellen Friedensvertrag zwischen Nord- und Südkorea gibt es bis heute nicht. Sechs Länder wollten aus unterschiedlichen Gründen keine militärische Hilfe leisten, sondern sich auf sanitätsdienstliche Hilfe beschränken. Dänemark, Norwegen, Schweden, Italien, Indien und Deutschland (d.h. die damalige Bundesrepublik) organisierten mittels ihrer nationalen Rotkreuzgesellschaft humanitäre Hilfe vor Ort. Während die fünf erstgenannten Länder bereits während des Krieges sanitätsdienstlich aktiv wurden, beschloss die deutsche Regierung erst bei Kriegsende, ein Krankenhaus in der Hafenstadt Busan im Südosten Südkoreas einzurichten. Mit der Organisation und dem Betrieb wurde das Deutsche Rote Kreuz beauftragt. Am 17. Mai 1954 nahm das Krankenhaus seine Arbeit auf. Ärztliches und anderes Personal, vor allem Rotkreuzschwestern, reisten zum ersten Auslandseinsatz des DRK seit seiner Wiedergründung 1950 in den Fernen Osten. Rund 80 medizinische Mitarbeiter waren in dem 250-Betten-Krankenhaus tätig. Bis zur Schließung im März 1959 versorgten sie 20.000 Patienten im Haus

selbst, 280.000 ambulante Patienten und brachten 6.000 Babys zur Welt. Zudem war das Krankenhaus am Wiederaufbau des südkoreanischen Gesundheitswesens beteiligt: 60 koreanische Krankenschwestern wurden dort in speziell

eingearbeiteten Kursen ausgebildet, und nach der Schließung des Krankenhauses verblieb die seinerzeit hochmoderne Ausrüstung im Land. Die südkoreanische Erinnerungskultur räumt dem humanitären Engagement der sechs Länder, die durch ihr Rotes Kreuz medizinische Hilfe leisteten, einen hohen Stellenwert ein. In Busan erinnert heute am ehemaligen Standort – das Gebäude selbst existiert nicht mehr – ein Denkmal an das DRK-Krankenhaus. Im monumentalen *War Memorial* – dem Museum in der Hauptstadt Seoul, das vor allem dem Korea-Krieg gewidmet ist – stehen in jeweils einer Vitrine einschlägige Exponate für das humanitäre Wirken der sechs Länder.

Wer mehr über das DRK-Krankenhaus in Korea erfahren möchte, ist zum Besuch der Sonderausstellung des Rotkreuz-Museums eingeladen, die am Anfang dieses Heftes angekündigt ist (wenn Sie bei der Eröffnung am 17. Mai um 17 Uhr dabei sein möchten, melden Sie sich unter [museum@drkfs.de](mailto:museum@drkfs.de) oder 03371-62570 an). Bis dahin wird auch ein von Stefan Schomann und Rainer Schlösser herausgegebener Sammelband vorliegen (und gleichzeitig auch in koreanischer Sprache erscheinen): „*Sie haben uns im Herzen Mut gegeben.*“ *Das DRK-Krankenhaus im südkoreanischen Busan 1954-59* (München: AVM-Verlag 2024). Deutsche und koreanische Autoren rufen in historischen Beiträgen

und Zeitzeugenberichten das hierzulande weitgehend vergessene Kapitel der Rotkreuzgeschichte in Erinnerung. [rs]



 **Denkmal am ehemaligen Standort des DRK-Krankenhauses in Busan**



 **Blick in die DRK-Vitrine im War Memorial in Seoul**

# Neue Fachbereichsleiter in der Kreisgeschäftsstelle Templin



In letzter Zeit hat sich einiges in der Kreisgeschäftsstelle des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. getan. Gleich drei neue Fachbereichsleiter-Posten konnten neu besetzt werden. Heute möchten sich Ihnen gern zwei davon vorstellen. **Frau Fiedler** bringt seit dem 19. Februar 2024 neuen Schwung in den Fachbereich Pflege und **Herr Marasus**, strukturiert den Fachbereich Nationale Hilfsgesellschaft, seit dem 18. März neu.



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**  
innerhalb meines zurückschauendem beruflichen Pflegedaseins habe ich viele Bereiche kennenlernen können, vor allem aber auch dürfen. Hierbei sind die Anforderungen an Leistungen der Altenhilfe so vielseitig wie die pflegebedürftigen Menschen selbst, was den

*Beruf zur Berufung erklärt.  
Zuerst einmal bedanke ich mich herzlich bei allen Einrichtungen der Altenhilfe für den offensichtlichen Vertrauensvorschuss! Ich habe eine Willkommenskultur genießen dürfen, die mir den Einstieg in das herausfordernde Gebiet der Fachberatung Pflege sehr erleichtert.*

*„Mag sein, dass uns noch einige schwierige Tage bevorstehen. Aber mit dem geballten guten Willen all derer, die erkennen, dass wir ein gemeinsames Ziel haben, kann dieser Kampf wirklich gewonnen werden.“*

*Dieses Zitat von Davison Rockefeller fiel mir in meinen ersten Tagen beim DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. sofort vor die Füße. Trotz hohem Arbeitsaufkommen, konnte ich einen Willen der Stärke erkennen,*

*den Anforderungen unserer Gesellschaft gegenüber zu stehen, aber auch ein Dankeschön zu geben!*

*Ein Dankeschön wofür: Ein Leben ohne Krieg! Einem Dach über dem Kopf! Ohne Hunger und in Gesundheit leben zu dürfen! Vor allem diesen Dank an unsere Pflegebedürftigen rückgeben zu können, steht im Fokus meiner Arbeit. Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unter der Prämisse einer empathischen Pflegekultur ist mein höchstes Ziel, den Bereich der Altenhilfe zivilgesellschaftlich neu zu denken und zu integrieren.*

*„Zwischen denkenden Köpfen gilt eine innige Gemeinschaft aller Güter des Geistes.“*

*(Friedrich von Schiller)*

*Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Gesundheit*

**Ihre Annett Fiedler**



**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,**  
mein Name ist Kai Marasus.

*Seit März 2024 bin ich Fachbereichsleiter der Nationalen Hilfsgesellschaft im Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.,*

*Bereits seit meinem zehnten Lebensjahr engagiere ich mich ehrenamtlich im DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.. Damals über das Jugendrotkreuz und heute als Ehrenamtlicher verantwortliche im Beschaffungsmanagement sowie nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) und Sanitätsdienstlicher Ausbilder.*

*Die Erfahrungen meiner jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz bilden einen wichtigen Baustein meiner heutigen hauptamtlichen Arbeit als Fachbereichsleiter. Ich kenne die Sorgen und Herausforderungen im Ehrenamt und sehe mich als wichtiges Bindeglied dieser beiden Bereiche.*

*Umso mehr freue ich mich über den herzlichen Empfang und das schon nach kurzer Zeit entgegengebrachte Vertrauen aus allen Bereichen.*

**Ihr Kai Marasus**



## Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen: 2. und 3. Quartal 2024

### Ausbildungsort: 17268 Templin, Puschkinstraße 16 • DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang  
für alle Führerscheinklassen  
für betriebliche Ersthelfer,  
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
25.05.2024, 29.05.2024, 08.06.2024,  
18.06.2024, 09.07.2024, 27.07.2024,  
05.08.2024, 17.08.2024

Erste-Hilfe-Training  
für betriebliche Ersthelfer  
und zur Auffrischung der  
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
24.05.2024, 13.06.2024, 24.06.2024,  
22.07.2024, 12.08.2024, 21.08.2024

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs-  
und Betreuungseinrichtungen  
(Erste-Hilfe am Kind)

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
28.08.2024, 30.08.2024

### Ausbildungsort: 17291 Prenzlau, Stettiner Straße 5 • DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang  
für alle Führerscheinklassen,  
für betriebliche Ersthelfer,  
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
30.05.2024, 01.06.2024, 14.06.2024,  
20.06.2024, 25.06.2024, 26.06.2024,  
06.07.2024, 15.07.2024, 10.08.2024,  
14.08.2024, 27.08.2024

Erste-Hilfe-Training  
für betriebliche Ersthelfer  
und zur Auffrischung der  
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
22.05.2024, 27.05.2024, 06.06.2024,  
10.06.2024, 11.06.2024, 27.06.2024,  
10.07.2024, 11.07.2024, 17.07.2024,  
25.07.2024, 08.08.2024, 19.08.2024

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs-  
und Betreuungseinrichtungen  
(Erste-Hilfe am Kind)

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
25.05.2024, 15.06.2024, 26.08.2024,  
29.08.2024

### Ausbildungsort: 16225 Eberswalde, Breite Str. 40 • DRK Schulungsraum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang  
für alle Führerscheinklassen,  
für betriebliche Ersthelfer,  
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
23.05.2024, 25.05.2024, 15.06.2024,  
28.06.2024, 01.07.2024, 02.07.2024,  
03.07.2024, 04.07.2024, 20.07.2024,  
24.08.2024

Erste-Hilfe-Training  
für betriebliche Ersthelfer  
und zur Auffrischung der  
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
31.05.2024, 04.06.2024, 17.06.2024,  
08.07.2024, 30.07.2024, 06.08.2024,  
20.08.2024

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs-  
und Betreuungseinrichtungen  
(Erste-Hilfe am Kind)

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)  
12.07.2024 und 29.08.2024



**Wir vereinbaren auch gern einen individuellen Ausbildungstermin mit Ihnen.**  
Anmeldungen unter 03984 872027 oder [www.kurs-anmeldung.de](http://www.kurs-anmeldung.de)



## Übersicht Blutspendetermine: 2. und 3. Quartal 2024

17268 Templin, Puschkinstraße 16  
DRK Ausbildungszentrum

**Montag von 15.00 bis 18.30 Uhr**

01.07.2024

17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a  
Bürgerhaus

**Mittwoch von 14 bis 18 Uhr**

10.07.2024

16225 Eberswalde, Am Markt 1  
Paul-Wunderlich-Haus

**Dienstag von 15 bis 18 Uhr**

07.05.2024, 04.06.2024, 02.07.2024,  
06.08.2024

**Freitag von 14 bis 17 Uhr**

24.05.2024, 21.06.2024, 26.07.2024,  
23.08.2024

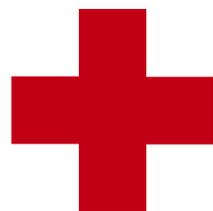
**Anmeldung zur Blutspende unter:** <https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>

Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung möglich.

**Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender ehrenamtliche Helfer\*innen: Kontakt 03987 700626.**

# Wir lieben **helfen**. Du auch?

Du hast Lust, Teil unserer **Gemeinschaft** zu werden? Dann besuche uns unter: [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

---

Kreisverband  
Uckermark West/  
Oberbarnim e.V.